



Informationen zum
Quartierhaus
der Ev. Kirchengemeinde
Dönberg

Vom alten Gemeindehaus zum neuen Quartierhaus



Unsere Ausgangslage

Unser Gemeindehaus wurde vor über 60 Jahren gebaut. Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten an und in unserem Gemeindehaus waren unumgänglich. Schon in der Gebäudestrukturanalyse im Jahr 2010 durch das Architektenbüro Rathke wurden Instandsetzungsarbeiten in Höhe von 265.000,00 € vorsichtig kalkuliert.

Zusätzlich wurde eine Nutzungserweiterung wegen bestehender Auslastungsgrenzen unserer Räume dringend benötigt. Durch einen Anbau sollte dieses Problem behoben werden.

Wir haben für den geplanten Anbau Ende 2018 ca. 650.000,00 € Baukosten ohne benötigtes Inventar veranschlagt und unsere Gemeinde darüber informiert. Zuwendungen von Organisationen waren für diese Planungen nicht zu erwarten.

Die weiteren Instandsetzungen des bestehenden Gemeindehauses sollten in Anschluss

durchgeführt und durch den Verkaufserlös unseres früheren Jugendheimes in Höhe von 235.000,00 € mitfinanziert werden.

Ende 2018 wurde uns die Möglichkeit eröffnet, durch barrierefreies Bauen Zuwendungen von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW und der Aktion Mensch zu erhalten. Damit verbunden waren erhebliche höhere Aufwendungen, vor allen Dingen musste das bestehende Altgebäude umfangreich umgebaut und barrierefreie Zugwege geschaffen werden.

Wir haben notwendige Anträge bei den Zuwendungsgebern Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, Aktion Mensch und unserem Kirchenkreis gestellt und waren überaus erfreut und sehr dankbar, im Jahr 2019 Zusagen über Zuwendungen von ca. 1. Mill. Euro zu erhalten. Natürlich mussten wir auch eigenen Kapitaleinsatz nachweisen. Den Eigenkapitaleinsatz hatten wir ja ursprünglich bereits mit ca. 650.000,00 € geplant, sodass damit die Finanzierung des nun großen Bauvorhabens nicht gefährdet war.

In der Zeit der Bearbeitung unseres Bauantrages bei der Stadt Wuppertal wurde uns mitgeteilt, dass das bestehende Gemeindehaus die aktuell zu beachtenden Nutzungsvorschriften (wie z. B. Brandschutz und Fluchtwege) nicht mehr erfüllt und deshalb stillgelegt werden muss. Wir sind sehr dankbar, dass wir die Stilllegung durch unseren Baunachweis verhindern konnten.

Eine wichtige Namensfindung



Die geplante Verwendung des Quartierhauses mit Finanzierbarkeit der anfallenden Baukosten muss wichtiger bleiben als eine Gebäudebezeichnung.

Unabhängig von der Bitte der Zuwendungsgeber, durch eine neue Gebäudebezeichnung einladend für alle Menschen auf dem Dönberg zu wirken, waren diese Überlegungen bereits in der Gemeindeleitung der Ev. Kirchengemeinde Dönberg vorhanden.

Wir haben deshalb die Bezeichnung „Quartierhaus der Ev. Kirchengemeinde Dönberg“ in der Gemeindeversammlung Anfang 2019 vorgestellt und viele selbständige Organisationen und Vereine auf dem Dönberg sowie den Kirchenkreis Niederberg über unser Baukonzept und über die neue Gebäudebezeichnung „Quartierhaus der Ev. Kirchengemeinde Dönberg“ informiert. Wir erhielten weit überwiegend Zuspruch.

Sowohl der Superintendent unseres Kirchenkreises, Herr Jürgen Buchholz, als auch der Kreissynodalvorstand begrüßten ausdrücklich sowohl die geplanten Baumaßnahmen als auch die neue Bezeichnung „Quartierhaus“ als we-

sentliche Weiterentwicklung evangelischer Gemeindearbeit.

Die Bezeichnung „Quartierhaus“ findet in unserer Gesellschaft Akzeptanz und steht für eine Offenheit gegenüber allen Menschen. Eine Einflussnahme durch Politik und / oder anderer Organisationen über die Nutzung und Ausrichtung des „Quartierhauses“ ist damit nicht verbunden.

Das Bau- und Nutzungskonzept

Aufgrund dieser neuen Rahmenbedingungen plante das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Dönberg den Um- und Anbau des bisherigen Gemeindehauses in ein Quartierhaus mit vollständiger barrierefreier und behindertengerechter Nutzung für alle Menschen im Quartier Dönberg.

Die Gemeindeglieder, die Bürger im Bezirk Dönberg, die auf dem Dönberg ansässigen selbständigen Vereine, Organisationen, Gruppen und Kreise wurden bei den Bau- und Nutzungsüberlegungen selbstverständlich einbezogen.

Durch die Baumaßnahmen soll ein Quartierhaus entstehen, dessen Nutzen aufgrund einer Vielzahl von Angeboten für alle Menschen im Quartier Dönberg hilfreich und von großem Wert ist.

Die zukünftigen Angebote berücksichtigen die Interessen aller Generationen. Es wird ein besonderer Wert daraufgelegt, dass sich alle Besucher und Nutzer im Quartierhaus wohlfühlen und sich in ihren jeweiligen Lebenssituationen ernst genommen wissen.

Alle Menschen werden eingeladen, die Angebote des Quartierhauses zu nutzen. Dabei spielt das Alter, eine Behinderung, die Hautfarbe, die Herkunft, die religiöse Einstellung keine Rolle.

Damit sich ältere Menschen und Menschen mit Behinderung(en) an den Angeboten beteiligen können, werden die Zuwege und die Räume behindertengerecht und barrierefrei gestaltet und umgebaut.

Motor aller umfangreichen Bauaktivitäten ist unser Glaube an Gott, der uns zu unseren Mitmenschen, besonders zu den bedürftigen, führt.



Die geplanten Angebote für alle Menschen



Nach Fertigstellung der Bauarbeiten werden die bisher bekannten Angebote wie vielfältige Chorarbeit, musikalische Gruppen, Gesprächs- und Betreuungsgruppen, Bastelnachmittage für Kinder, Matheclub, textiles Werken und Nähen, Angebote zu Handy- und Computer-Sprechstunden, Tanzkreis und Spieletreff wieder aufgenommen.

Die Cafeteria, die Bücherei mit Leseraum, der Eine-Welt-Laden, die diakonische Beratungsstelle nehmen ihre Tätigkeiten auf.

Kochkurse, verschiedene Vortrags- und Gesprächsmöglichkeiten ergänzen die geplanten Angebote.

Den selbständigen Organisationen, Vereinen, Gruppen und Kreisen auf dem Dönberg wird das Quartierhaus zur Nutzung angeboten. Dadurch wird die sehr gute Zusammenarbeit gefestigt und intensiviert.



Selbstverständlich wird die Möglichkeit geschaffen, dass sich Menschen zum Meinungsaustausch, zur gegenseitigen Unterstützung, zur Vermeidung von Einsamkeit treffen.

Durchgeführte Bauarbeiten, Investitionen und nicht geplante Hindernisse

Durch die vollständige barrierefreie und behindertengerechte Nutzung musste neben dem Anbau auch die Altbausubstanz wie frühere Küsterwohnung, Küche, WC-Anlagen, technische Anlagen (Sanitär, Elektrik, Heizung), Türen, Bodenbeläge und sämtliche Zuwegungen mit Beachtung von Fluchtwegen vollständig erneuert werden.

Unerwartete und nicht geplante Mehrarbeiten und Zusatzkosten entstanden u.a. durch:

- Erweiterte Auflagen der Stadt Wuppertal im Baugenehmigungsverfahren;
- Entsorgung von kontaminierten Werkstoffen unterhalb des Bodenbelags;
- Beseitigung von Schimmelbefall oberhalb der Deckenverkleidung;
- Bauverzögerungen wegen der vorgenannten Tätigkeiten, einer angeordneten Untersuchung des Geländes auf Kampfmittel-Freiheit, Corona-Erkrankungen von Mitarbeitern eines tätigen Unternehmens, den Wechsel des für uns zuständigen Mitarbeiters von dem Architektenbüro „insa4“;
- Erneuerung von angerosteten Heizungsrohren mit Heizkörpern und eine notwendige, erweiterte Erneuerung der Elektrotechnik;
- notwendige Erneuerung von beschädigten Ver- und Entsorgungsleitungen;
- technische Verbindungen zwischen Kirche

und Quartierhaus mit notwendiger Medientechnik in Bild und Ton;

- Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik im großen und kleinen Saal;
- erhebliche Verteuerungen von Rohstoffen und Baumaterial im Laufe des Jahres 2021.

Zur Kostenreduzierung wurden folgende Überlegungen umgesetzt:

- Dank des Einsatzes unseres Architektenbüros insa4 konnten erhebliche Kostenersparnisse bei dem Erwerb der Leuchten und Fliesen erreicht werden.“ Im weiteren Verlauf hat der für uns zuständige Architekt, Kevin Hinz eine ausgesprochen gute und zuverlässige Arbeit geleistet.
- Eine erhebliche Reduzierung der Baukosten konnten wir durch Veränderung der Außenanlagen und der Zuwege erreichen, ohne dabei ein attraktives Gesamtbild einzuschränken.
- Die Erneuerung unserer knapp 30 Jahre alten Heizungsanlage war nicht geplant. Aufgrund von gesetzlichen Änderungen in diesem Jahr wird die Erneuerung einer Heizungsanlage mit erheblichen staatlichen Zuwendungen von ca. 50.000,00 € mitfinanziert. Deshalb haben wir uns kurzfristig zu dieser Investition entschlossen.
- Es war klar, dass bestehendes Inventar (z.B. Kücheneinrichtung, Tische, Stühle, Schränke, Regale, Technik usw.) erneuert werden muss. Wir sind sehr dankbar, dass die Stiftung Wohlfahrtspflege auch dazu einen sehr hohen Anteil von knapp 100.000,00 € übernimmt.

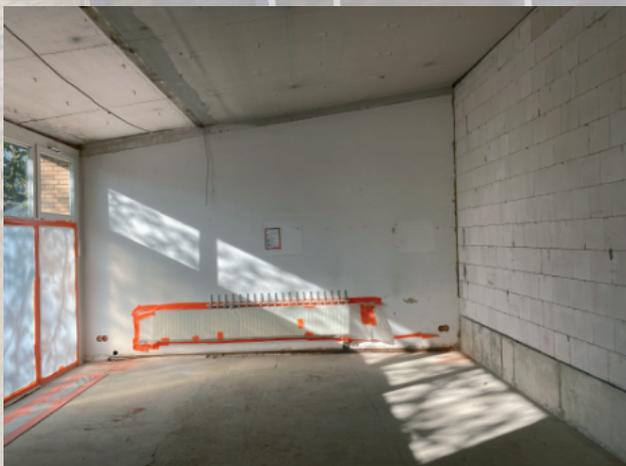
Zu erwartende Baukosten

Die Baukosten ohne Heizung und Inventar werden sich auf ca. 1.75 Mill Euro belaufen. Durch Zuwendungen der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, Aktion Mensch und unseres Kirchenkrei-

ses werden ca. 1 Mill. Euro finanziert, sodass noch ca. 750.000,00 € Belastungen von unserer Gemeinde zu tragen sind.

Damit wird die Belastung ähnlich hoch, wie bei der ursprünglichen, eingeschränkten Baumaßnahme geplant. Hinzu kommen noch der Eigenanteil für Inventar und der geringe Eigenanteil für die neue Heizung.

Zusammenfassung



Somit ist uns etwas sehr Schönes gelungen, wo für wir sehr dankbar sind:

Trotz erheblicher Baukosten und umfangreicher Baumaßnahmen konnten wir mit der Unterstützung unserer Zuwendungsgeber erreichen, dass wir für die Baumaßnahmen voraussichtlich nur etwas mehr ausgegeben, als ursprünglich mit 650.000,00 € geplant.

Der komplette Altbestand ist nach Fertigstellung kernsaniert und während der Baumaßnahme entstandene Probleme gelöst.

Wir glauben, dass dieses nicht sehr oft vorkommt, erst recht nicht bei staatlichen oder kirchlichen Vorhaben.

Wir erreichen im Außenbereich einen schwellenfreien Zugang vom Parkplatz, hinter der Kir-

che bis zum Eingang in die Kirche und zum Quartierhaus mit einer großen befestigten Fläche vor dem Quartierhaus, weiter hinter dem Quartierhaus bis zur Spielwiese. Selbst die Stufen vor der Kirchentür verschwinden. Die gepflasterte große Fläche mit Sitzbänken vor und neben dem Quartierhaus lädt zum Verweilen, Ausruhen und zu Gesprächen ein.

Herzliche Bitte um Unterstützung der zukünftigen Quartiersarbeit

Wir wollen ja nicht nur die bestehenden Gemeindetätigkeiten wieder aufnehmen. Es ist unsere Absicht, weitere Aktivitäten auf den Weg zu bringen.

Unser Quartierhaus soll doch Anlaufstelle für alle Menschen auf dem Dönberg werden, unabhängig von Alter, Behinderung, Religion, Hautfarbe oder Herkunft. Selbständige Organisationen, Vereine, Gruppen und Kreise sollen unser Quartierhaus mit nutzen können.

Für diese Quartiersarbeit benötigen wir bei zu erwartenden Kirchensteuerrückgängen und erheblich steigenden Verwaltungskosten finanzielle Unterstützung.

Wir freuen uns über jede kleine und große Spende auf unser Bankkonto:
Ev. Kirchengemeinde Dönberg
Stadtsparkasse Wuppertal
IBAN: DE64 3305 0000 0000 3722 84.

Presbyterium
der Ev. Kirchengemeinde Dönberg